

Inhalt

I. Einleitung	1
II. Wirtschaftsplan und Fruchtfolge	5
a) Allgemeines.	5
b) Die freie Wirtschaft	5
c) Die Einteilung in Ackerschläge	8
d) Das Einfügen der Fruchtfolge in die Ackerschläge	13
e) Das Verhalten der Pflanzen zu sich selbst.	14
f) Tief- und Flachwurzler in der Fruchtfolge	15
g) Wassersparer und Wasserbraucher in der Fruchtfolge	16
h) Stickstoffmehrer und Stickstoffzehrer in der Fruchtfolge	17
i) Der Phosphorsäure-, Kali- und Kalkbedarf und die Fruchtfolge	25
k) Schlussbetrachtungen und Beispiele der Fruchtfolge	27
III. Anbauvorbereitungen	45
a) Der Anbauplan: Muster als Anhang	45
b) Der Stickstoffdünger	50
c) Die Phosphorsäuredüngung	52
d) Die Kalidüngung	55
e) Die Kalkdüngung	56
f) Das Saatgutquantum	59
g) Wann soll die Frühjahrssaat begonnen werden?	64
h) Die Saatgutqualität	66
i) Die Reinheit des Saatgutes	68
k) Der Samenwechsel.	69
l) Der Handel mit Saatgut	73
m) Die Saatgutreinigung	77
n) Die Saatgutbeize	79
o) Das Wirtschaftstagebuch	81
p) Betrachtungen über eine falsche Fruchtfolge	82
q) Allgemeines über die schriftlichen Anbauvorbereitungen	88
IV. Der Stoppelsturz	90
a) Der Wert des Stoppelsturzes	90
b) Die Art des Stoppelsturzes	93
V. Die animale Düngung	96
a) Allgemeines.	96
b) Das Ausführen des Stalldüngers	97

VI. Ackerung und Wintersaat	100
<i>a)</i> Die schlechten Folgen der Frühjahrsackerung	100
<i>b)</i> Die Vorteile der Winterfurche	101
<i>c)</i> Praktische Erfahrungen zu <i>a</i> und <i>b</i>	102
<i>d)</i> Die Reihenfolge in der Ackerung	104
<i>e)</i> Das Kultivieren als Ersatz der Ackerung	105
<i>f)</i> Die Herbstsaatfurche	106
<i>g)</i> Der Rapsanbau	106
<i>h)</i> Der Anbau der übrigen Winterfrüchte	111
<i>i)</i> Vier Regeln zur Wintersaat und deren Anwendung	112
<i>k)</i> Die Flachackerung	125
<i>l)</i> Die Tiefackerung	126
<i>m)</i> Der Wechsel von Flach- und Tiefackerung	128
<i>n)</i> Der Wechsel der Furchenrichtung	128
<i>o)</i> Das Beetackern	129
<i>p)</i> Das Ackern mit dem Wendepflug	129
<i>q)</i> Die Untergrundlockerung	130
<i>r)</i> Goldene Ackerungsregeln	131
VII. Winterarbeiten	133
<i>a)</i> Spezielle Winterarbeiten	133
<i>b)</i> Arbeiten im Vorfrühling	137
VIII. Der Frühjahrsanbau	143
<i>a)</i> Allgemeines	143
<i>b)</i> Erfahrungen über zu frühe Saat	145
<i>c)</i> Die Vorbereitung des Saatbeetes	146
<i>d)</i> Saatmenge, Saattiefe und Reihenweite	148
<i>e)</i> Vorsichtsmassregeln vor Saatbeginn	148
<i>f)</i> Über das Anwalzen und Eineggen der Saat	149
<i>g)</i> Die Behandlung verkrusteter Böden	150
<i>h)</i> Anwand- und Wasserfurche	150
<i>i)</i> Der Anbau feiner Samen	151
<i>k)</i> Klee-Einsaat in Sommergetreide	152
<i>l)</i> Die Kunstdüngergabe zu Sommergetreide	152
<i>m)</i> Die Einwirkung der Frühfröste auf die Saat	154
<i>n)</i> Anbauvorbereitung für Kartoffeln und Samenmütter	154
<i>o)</i> Schlussbetrachtung zur Frühjahrssaat	158
IX. Pflege und Kultur der Saaten	160
<i>a)</i> Zweck der Pflege und Kulturarbeiten	160
<i>b)</i> Die erste Hacke	160
<i>c)</i> Das Verziehen (Vereinzeln)	161
<i>d)</i> Die zweite Hacke	162
<i>e)</i> Die dritte Hacke	163
<i>f)</i> Die Kulturarbeit bei der Kartoffel	164
<i>g)</i> Über die Schädlingsbekämpfung	164
<i>h)</i> Vorbeugungsmittel	167

<i>i)</i> Die Kopfdüngung	168
<i>k)</i> Über Wetterkatastrophen	169
X. Die Ernte	172
<i>a)</i> Allgemeines.	172
<i>b)</i> Das Mähen der Frucht	174
<i>c)</i> Das Trocknen der gemähten Frucht	179
<i>d)</i> Wann kann die gemähte Frucht eingefahren werden?	184
<i>e)</i> Das Aufladen der Frucht	185
<i>f)</i> Ernteverluste	186
<i>g)</i> Der Drusch	187
<i>h)</i> Die Hackfruchternte: Allgemeines	188
<i>i)</i> Die Kartoffelernte	189
<i>k)</i> Die Ernte der Futterrübe.	192
<i>l)</i> Die Ernte der Zuckerrübe	193
<i>m)</i> Die Ernte der Unterbau- und Zwischenbaufrüchte	195
XI. Schlussbetrachtungen	198